

NI DataFinder Server Edition

Suchmaschine für technische Daten

Deutschsprachige Niederlassungen

National Instruments Germany GmbH Konrad-Celtis-Straße 79 81369 München Tel.: +49 (0) 89 741 31 30 Fax: +49 (0) 89 714 60 35	National Instruments Ges.m.b.H. Plainbachstraße 12 5101 Salzburg-Bergheim Tel.: +43 0 662 45 79 90 0 Fax: +43 0 662 45 79 90 19	National Instruments Switzerland Sonnenbergstraße 53 CH-5408 Ennetbaden Tel.: +41 56 200 51 51, +41 21 320 51 51 (Lausanne) Fax: +41 56 200 51 55
---	--	--

Lokaler technischer Support

Deutschland:	ni.germany@ni.com	www.ni.com/germany
Österreich:	ni.austria@ni.com	www.ni.com/austria
Schweiz:	ni.switzerland@ni.com	www.ni.com/switzerland

Technischer Support und Produktinformation weltweit

ni.com

National Instruments Corporate Firmensitz

11500 North Mopac Expressway Austin, Texas 78759-3504 USA Tel: 001 512 683 0100

Internationale Niederlassungen

Australien 1800 300 800, Belgien 32 0 2 757 00 20, Brasilien 55 11 3262 3599, China 86 21 6555 7838, Dänemark 45 45 76 26 00, Finnland 385 0 9 725 725 11, Frankreich 33 0 1 48 14 24 24, Großbritannien 44 0 1635 523545, Indien 91 80 41190000, Israel 972 0 3 6393737, Italien 39 02 413091, Japan 81 3 5472 2970, Kanada 800 433 3488, Korea 82 02 3451 3400, Libanon 961 0 1 33 28 28, Malaysia 1800 887710, Mexiko 01 800 010 0793, Neuseeland 0800 553 322, Niederlande 31 0 348 433 466, Norwegen 47 0 66 90 76 60, Polen 48 223 390150, Portugal 351 210 311 210, Russland 7 495 783 68 51, Schweden 46 0 8 587 895 00, Singapur 1800 226 5886, Slowenien 386 3 425 42 00, Spanien 34 91 640 0085, Südafrika 27 0 11 805 8197, Taiwan 886 02 2377 2222, Thailand 662 278 6777, Tschechische Republik 420 224 235 774

Weitere Informationen finden Sie im Anhang unter *Technische Unterstützung und professioneller Service*. Für Kommentare und Anregungen zu unserer Dokumentation geben Sie uns bitte auf unserer Website ni.com/info den Infocode `feedback` ein.

Wichtige Informationen

Garantie

National Instruments gewährleistet, dass die Datenträger, auf denen National Instruments Software übermittelt wird, während eines Zeitraums von 90 Tagen ab Lieferung, nachgewiesen durch Empfangsbestätigung oder sonstige Unterlagen, nicht aufgrund von Material- und Verarbeitungsfehlern Programmweisungen nicht ausführen. Datenträger, die Programmweisungen nicht ausführen, werden nach Wahl von National Instruments entweder repariert oder ersetzt, sofern National Instruments während der Garantiezeit über derartige Mängel informiert wird.

Damit Gegenstände zur Ausführung von Garantieleistungen angenommen werden, müssen Sie sich eine Warenrücksendenummer (RMA-Nummer) vom Hersteller geben lassen und diese auf der Packung deutlich sichtbar angeben. Die Kosten der Rücksendung von Ersatzteilen, die von der Garantie erfasst sind, an Sie übernimmt National Instruments.

National Instruments geht davon aus, dass die Informationen in diesen Unterlagen zutreffend sind. Die Unterlagen sind sorgfältig auf technische Richtigkeit überprüft worden. Für den Fall, dass dennoch technische oder Schreibfehler vorhanden sein sollten, behält sich National Instruments das Recht vor, dies in späteren Ausgaben ohne vorherige Ankündigung zu berichtigen. Bitte wenden Sie sich an National Instruments, falls Sie einen Fehler vermuten. National Instruments haftet in keinem Fall für Schäden, die sich aus oder im Zusammenhang mit diesen Unterlagen oder den darin enthaltenen Informationen ergeben.

SO WEIT HIER NICHT AUSDRÜCKLICH VORGESEHEN, SCHLIESST NATIONAL INSTRUMENTS JEDE GEWÄHRLEISTUNG, SEI SIE AUSDRÜCKLICH ODER STILLSCHWEIGEND, AUS. DIESEER AUSSCHLUSS GILT INSBESONDERE FÜR EINE ETWAIGE KONKLUDENTE GEWÄHRLEISTUNG, DASS DIE PRODUKTE VON DURCHSCHNITTLICHER QUALITÄT UND FÜR DEN NORMALEN GEBRAUCH ODER FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK GEEIGNET SIND. EINE SCHADENERSATZPFLICHT FÜR SCHULDHAFTES VERHALTEN SEITENS NATIONAL INSTRUMENTS IST AUF DEN VOM KUNDEN GEZÄHLTEN KAUFPREIS BEGRENZT. NATIONAL INSTRUMENTS HAFTET NICHT FÜR SCHÄDEN, DIE SICH AUS DEM VERLUST VON DATEN, ENTGANGENEM GEWINN ODER NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN ERGEBEN UND AUCH NICHT FÜR ZUFÄLLIGE ODER FOLGESCHÄDEN, SELBST WENN NATIONAL INSTRUMENTS AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE. Diese Haftungsbegrenzung gilt unabhängig vom Rechtsgrund der Haftung. Ansprüche gegenüber National Instruments müssen innerhalb eines Jahres nach Schadenseintritt gerichtlich geltend gemacht werden. Die Firma National Instruments haftet nicht für Verspätungsschäden, die nicht in ihrem Verantwortungsbereich liegen. Diese Garantie erstreckt sich nicht auf Schäden, Fehler, Fehlfunktionen oder Servicemängel, die auf der Nichtbefolgung von Anweisungen von National Instruments für die Installation, den Betrieb oder die Wartung, auf Veränderungen des Produktes, Missbrauch oder Fehlgebrauch des Produktes, auf einer Unterbrechung der Energieversorgung, Feuer, Wasserschäden, Unfälle, Handlungen Dritter oder anderen Geschehnissen, die nicht im Verantwortungsbereich von National Instruments liegen, beruhen.

Urheberrechte

Gemäß den Bestimmungen des Urheberrechts darf diese Publikation ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Firma National Instruments Corporation weder vollständig noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden, gleich in welcher Form, ob elektronisch oder mechanisch. Das Verbot erfasst u. a. das Fotokopieren, das Aufzeichnen, das Speichern von Informationen in Retrieval Systemen sowie das Anfertigen von Übersetzungen gleich welcher Art.

National Instruments achtet das geistige Eigentum anderer und fordert seine Nutzer auf, dies ebenso zu tun. Die Software von National Instruments ist urheberrechtlich und durch andere Rechtsvorschriften zum Schutz geistigen Eigentums geschützt. Wenn Sie NI Software nutzen, um Software oder andere Materialien, die im Eigentum Dritter stehen, zu vervielfältigen, dürfen Sie NI Software nur insoweit nutzen, als Sie die betreffenden Materialien nach den jeweils anwendbaren Lizenzbestimmungen oder Rechtsvorschriften vervielfältigen dürfen.

Die DataFinder-Komponente dieses Produkts enthält CLucene-Software, deren Verwendung den Lizenzbedingungen der Apache License, Version 2.0, unterliegt.

Für Komponenten, die in USI (Xerces C++, ICU und HDF5) genutzt werden, gelten folgende Urheberrechtshinweise. Die Nutzungsbedingungen und rechtlichen Hinweise im Einzelnen finden Sie unter [USICopyrights.chm](#).

Dieses Produkt beinhaltet Software, die von The Apache Software Foundation entwickelt wurde (<http://www.apache.org/>). Copyright © 1999 The Apache Software Foundation. Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 1995–2003 International Business Machines Corporation und andere. Alle Rechte vorbehalten.

NCSA HDF5 (Hierarchical Data Format 5) Software Library und Utilities

Copyright 1998, 1999, 2000, 2001, 2003 Board of Trustees der Universität von Illinois. Alle Rechte vorbehalten.

Marken

National Instruments, NI, ni.com, LabVIEW und DIAdem sind Marken der Firma National Instruments Corporation. Nähere Informationen zu den Marken von National Instruments finden Sie im Abschnitt *Terms of Use* unter [ni.com/legal](#).

Sonstige hierin erwähnte Produkt- und Firmenbezeichnungen sind Marken oder Handelsnamen der jeweiligen Unternehmen.

Mitglieder des National Instruments Alliance Partner Programms sind eigenständige und von National Instruments unabhängige Unternehmen; zwischen ihnen und National Instruments besteht keine gesellschaftsrechtliche Verbindung und auch kein Auftragsverhältnis.

Patente

Nähere Informationen über Patente auf Produkte von National Instruments finden Sie unter **Hilfe»Patente** in Ihrer Software, in der Datei [patents.txt](#) auf Ihrer CD oder unter [ni.com/patents](#).

WARNUNG ZUR NUTZUNG VON NATIONAL INSTRUMENTS PRODUKTEN

(1) DIE SOFTWAREPRODUKTE VON NATIONAL INSTRUMENTS WURDEN NICHT MIT KOMPONENTEN UND TESTS FÜR EIN SICHERHEITSNIVEAU ENTWICKELT, DAS FÜR EINE VERWENDUNG BEI ODER IN ZUSAMMENHANG MIT CHIRURGISCHEN IMPLANTATEN ODER ALS KRITISCHE KOMPONENTEN VON LEBENSERHALTENDEN SYSTEMEN GEEIGNET IST, DEREN FEHLFUNKTION BEI VERNÜNFTIGER BETRACHTUNGSWEISE ZU ERHEBLICHEN VERLETZUNGEN VON MENSCHEN FÜHREN KANN.

(2) BEI JEDER ANWENDUNG, EINSCHLIESSLICH DER OBEN GENANNTEN, KANN DIE ZUVERLÄSSIGKEIT DER FUNKTION DER SOFTWAREPRODUKTE DURCH ENTGEGENWIRKENDE FAKTOREN, EINSCHLIESSLICH Z. B. SPANNUNGSUNTERSCHIEDEN BEI DER STROMVERSORGUNG, FEHLFUNKTIONEN DER COMPUTER-HARDWARE, FEHLENDER EIGNUNG DER SOFTWARE FÜR DAS COMPUTER-BETRIEBSSYSTEM, FEHLENDER EIGNUNG VON ÜBERSETZUNGS- UND ENTWICKLUNGSSOFTWARE, DIE ZUR ENTWICKLUNG EINER ANWENDUNG EINGESETZT WERDEN, INSTALLATIONSFEHLERN, PROBLEMEN BEI DER SOFTWARE- UND HARDWAREKOMPATIBILITÄT, FUNKTIONSTÖRUNGEN ODER AUSFALL DER ELEKTRONISCHEN ÜBERWACHUNGS- ODER KONTROLLGERÄTE, VORÜBERGEHENDEN FEHLERN DER ELEKTRONISCHEN SYSTEME (HARDWARE UND/ODER SOFTWARE), UNVORHERGESEHENEN EINSATZES ODER MISSBRAUCHS ODER FEHLERN DES ANWENDERS ODER DES ANWENDUNGSENTWICKLERS (ENTGEGENWIRKENDE FAKTOREN WIE DIESE WERDEN NACHSTEHEND ZUSAMMENFASSEND „SYSTEMFEHLER“ GENANNT) BEEINTRÄCHTIGT WERDEN. JEDE ANWENDUNG, BEI DER EIN SYSTEMFEHLER EIN RISIKO FÜR SACHWERTE ODER PERSONEN DARSTELT (EINSCHLIESSLICH DER GEFAHR KÖRPERLICHER SCHÄDEN UND TOD), SOLLTE AUFGRUND DER GEFAHR VON SYSTEMFEHLERN NICHT LEDIGLICH AUF EINE FORM VON ELEKTRONISCHEM SYSTEM GESTÜTZT WERDEN. UM SCHÄDEN UND, U. U. TÖDLICHE, VERLETZUNGEN ZU VERMEIDEN, SOLLTE DER NUTZER ODER ANWENDUNGSENTWICKLER ANGEMESSENE SICHERHEITSMASSNAHMEN ERGREIFEN, UM SYSTEMFEHLERN VORZUBEUGEN. HIERZU GEHÖREN UNTER ANDEREM SICHERUNGS- ODER ABSCHALTMECHANISMEN, DA JEDES ENDNUTZERSYSTEM DEN KUNDENBEDÜRFNISSEN ANGEPASST IST UND SICH VON DEM TESTUMFELD UNTERSCHIEDET, UND DA EIN NUTZER ODER ANWENDUNGSENTWICKLER SOFTWAREPRODUKTE VON NATIONAL INSTRUMENTS IN VERBINDUNG MIT ANDEREN PRODUKTEN IN EINER VON NATIONAL INSTRUMENTS NICHT GETESTETEN ODER VORHERGESEHENEN FORM EINSETZEN KANN, TRÄGT DER NUTZER BZW. DER ANWENDUNGSENTWICKLER DIE LETZTENDLICHE VERANTWORTUNG FÜR DIE ÜBERPRÜFUNG UND AUSWERTUNG DER EIGNUNG VON NATIONAL INSTRUMENTS PRODUKTEN, WENN PRODUKTE VON NATIONAL INSTRUMENTS IN EIN SYSTEM ODER EINE ANWENDUNG INTEGRIERT WERDEN, DIES ERFORDERT U. A. DIE ENTSPRECHENDE ENTWICKLUNG UND VERWENDUNG SOWIE EINHALTUNG EINER ENTSPRECHENDEN SICHERHEITSSTUFE BEI EINEM SOLCHEN SYSTEM ODER EINER SOLCHEN ANWENDUNG.

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Handbuch

Schreibkonventionen	vii
Verwandte Dokumentation	viii

Kapitel 1

DataFinder Server erstellen und verbinden

DataFinder Server erstellen	1-1
Client-Konfigurationen exportieren.....	1-4
Clients mit DataFinder Servern verbinden	1-5

Kapitel 2

DataFinder Server parametrieren

DataFinder Manager	2-1
DataFinder Server konfigurieren	2-3
Definieren von Suchbereichen	2-3
Lesen von Dateitypen mit DataPlugins	2-4
Planen der Indizierung.....	2-5
Optimieren von Zusatzeigenschaften	2-6
Client-Konfigurationen exportieren.....	2-6
In Suchbereichen browsen	2-7
NI-Lizenzmanager	2-8

Kapitel 3

Konfiguration von Firewalls und Network Address Translating Routers für DataFinder Server

Firewalls.....	3-1
Network Address Translating Router	3-2

Anhang A

Technische Unterstützung und professioneller Service

Stichwortverzeichnis

Über dieses Handbuch

Verwenden Sie dieses Handbuch, um sich mit der Bedienung und den Funktionen der DataFinder Server Edition vertraut zu machen.

Das erste Kapitel demonstriert in wenigen Schritten, wie Sie einen DataFinder Server erstellen und wie Sie Clients mit diesem DataFinder Server verbinden. Die Übungen nehmen wenig Zeit in Anspruch und erleichtern Ihnen den Einstieg in die DataFinder Server Edition.

Das zweite Kapitel beschreibt den DataFinder Manager und die Konfiguration von DataFinder Servern.

Schreibkonventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Schreibkonventionen verwendet:

<>

Spitze Klammern geben eine Taste der Tastatur an, die Sie drücken, um eine Funktion auszuführen, beispielsweise <Strg> für die Steuerungstaste.

»

Das Symbol » führt durch geschachtelte Menüpunkte und Dialogfelder zu einer Zielaufgabe. Die Folge **Einstellungen»Optionen»DataPlugins** weist Sie an, das Menü **Einstellungen** zu öffnen, den Punkt **Optionen** auszuwählen und dann **DataPlugins** auszuwählen.



Dieses Symbol kennzeichnet einen Hinweis, der eine wichtige Information enthält.

fett

Text in fetter Schrift kennzeichnet Menüs und Dialogfelder, die Sie in der Software auswählen oder anklicken können. Fette Schrift kennzeichnet auch Parameternamen.

kursiv

Kursiv sind Querverweise dargestellt.

gesperrt

Text oder Buchstaben in dieser Schriftart werden von Ihnen selbst über die Tastatur eingegeben, beispielsweise Dialogeingaben und Dateinamen. Diese Schriftart wird zudem für die Bezeichnung von Laufwerken, Pfaden, Verzeichnissen, Dateinamen und -erweiterungen verwendet.

gesperrt fett

Fettgedruckter Text in dieser Schriftart kennzeichnet vom Computer auf dem Bildschirm dargestellte Einstellungen und ausgegebene Meldungen.

Verwandte Dokumentation

Die folgenden Dokumentationen enthalten weitergehende Informationen, die für das Verständnis der DataFinder Server Edition hilfreich sind:

- *DataFinder Server Edition-Hilfe*, die Sie mit **Hilfe»Inhalt** oder mit <F1> öffnen.
- *DIAdem: Daten finden, analysieren und dokumentieren*

Das Kapitel 2, *Daten finden und verwalten* beschreibt, wie Sie in DIAdem Sucheingaben erstellen, um Daten zu finden. DIAdem kann als Client auf DataFinder Server zugreifen.

DataFinder Server erstellen und verbinden



Ein DataFinder Server ist eine Suchmaschine, die Sie auf einem Server installieren, um Rechner in einem Netzwerk nach Dateien mit technischen Daten zu durchsuchen. Der DataFinder Server indiziert Datendateien, um Clients die Eigenschaften der Daten zur Verfügung zu stellen. Die im DataFinder Manager angemeldeten DataPlugins bestimmen, welche Dateitypen der DataFinder Server indiziert.

Sie können mehrere DataFinder Server im DataFinder Manager definieren, um unterschiedlichen Arbeitsgruppen unterschiedliche Daten zur Verfügung zu stellen. Clients, wie DIAdem, kommunizieren mit den DataFinder Servern, um die gefundenen und indizierten Daten zu durchsuchen und zu laden.



Hinweis Die Lizenzierung bestimmt, wie viele DataFinder Server Sie erstellen können und wie viele Anwender gleichzeitig auf den DataFinder Server zugreifen können. Weitere Informationen zur Lizenzierung finden Sie im Kapitel 2, *DataFinder Server parametrieren*, im Abschnitt *NI-Lizenzmanager*.

DataFinder Server erstellen

Wenn Sie die DataFinder Server Edition starten, erscheint der DataFinder Manager. Im DataFinder Manager erstellen und konfigurieren Sie DataFinder Server und testen die Funktionalität der einzelnen DataFinder Server. Führen Sie folgende Schritte aus, um einen DataFinder Server zu erstellen.

1. Starten Sie die DataFinder Server Edition über **Start»Alle Programme»National Instruments»DataFinder Server Edition 1.0»DataFinder Manager**.

Da der DataFinder Manager nach der Installation keinen DataFinder Server enthält, erscheint automatisch der Dialog zum Definieren eines DataFinder Servers.

2. Geben Sie als DataFinder Name `DFServer_TestRig` ein.



3. Klicken Sie auf **Suchbereich hinzufügen**, um einen Suchbereich zu bestimmen. Suchbereiche sind die Ordner des Dateisystems, in denen der DataFinder Server nach Datendateien sucht.



4. Geben Sie für den Suchbereich den Aliasnamen `My_Data` ein.

5. Klicken Sie neben der Pfadeingabe auf **Ordner wählen**.

a. Wählen Sie den Ordner aus, den der DataFinder Server einschließlich der Unterordner durchsuchen soll.

b. Klicken Sie **OK**, um den Dialog zu schließen.



6. Klicken Sie auf **Ordner freigeben**, um den Zugriff auf die Dateien des ausgewählten Ordners im Netzwerk festzulegen.

Der DataFinder Manager öffnet den Windows-Systemdialog, in dem Sie Ordner für andere Benutzer im Netzwerk freigeben. Sie müssen die Ordner des Suchbereichs freigeben, damit Clients die gefundenen Dateien laden können.

Wenn Sie die Ordner nicht freigeben, können Clients zwar die beschreibenden Informationen der enthaltenen Datendateien anzeigen, aber nicht die eigentlichen Daten laden.

7. Klicken Sie **OK**, um den Windows-Systemdialog zur Freigabe zu schließen. Der DataFinder Manager zeigt den Pfad des freigegebenen Ordners wie in der folgenden Abbildung an.

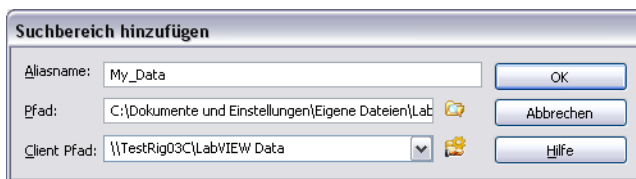


Abbildung 1-1. Definieren eines Suchbereichs

8. Klicken Sie **OK**, um den Dialog zu schließen.

Der Definitionsdialog des neuen DataFinders zeigt den angelegten Suchbereich `My_Data` wie in der folgenden Abbildung.

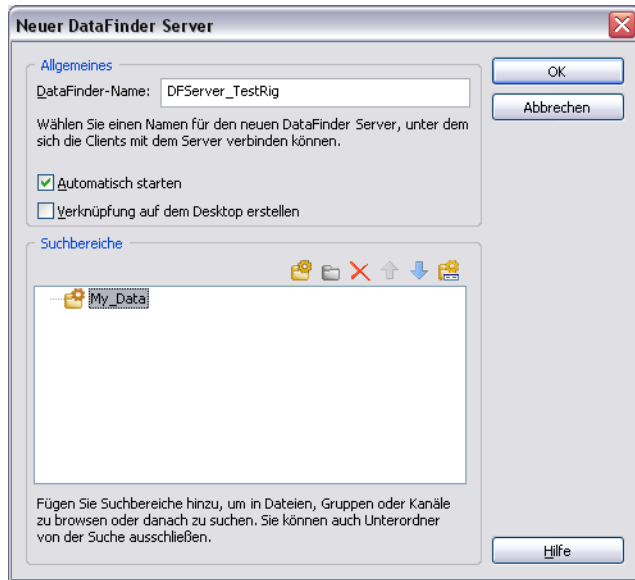


Abbildung 1-2. Definieren eines DataFinder Servers

Sie können weitere Suchbereiche definieren, um den Index des DataFinder Servers zu erweitern. Klicken Sie **Unterordner ausschließen**, um Unterordner in einem Suchbereich von der Suche auszuschließen.

9. Aktivieren Sie **Verknüpfung auf dem Desktop erstellen**, um ein Programmsymbol für den DataFinder Server `DFServer_TestRig` auf dem Desktop anzulegen.

Mit einem Doppelklick auf das Programmsymbol können Sie später den DataFinder Server `DFServer_TestRig` starten, ohne den DataFinder Manager zu starten.

Die Einstellung **Automatisch starten** ist standardmäßig aktiviert, um den DataFinder Server nach dem Verlassen dieses Definitionsdialogs und automatisch beim Hochfahren von Windows zu starten.

10. Klicken Sie **OK**, um die Definition des DataFinder Servers abzuschließen.

Der DataFinder Server beginnt sofort, die Suchbereiche nach Datendateien zu durchsuchen und die gefundenen Dateien zu indizieren.

Der DataFinder Manager enthält nun wie in der folgenden Abbildung den erstellten DataFinder Server `DFServer_TestRig`.

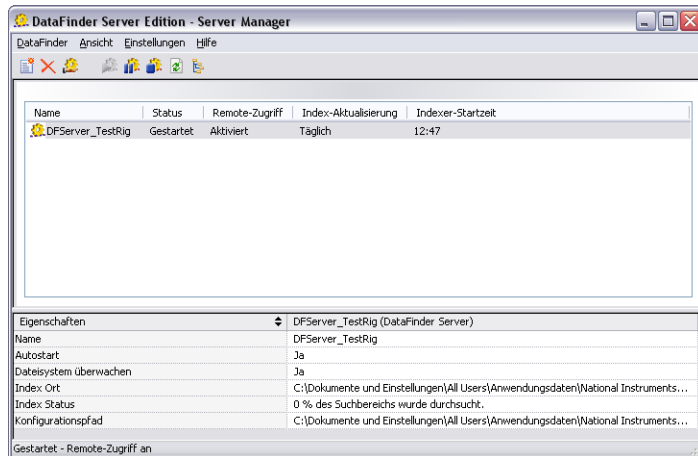


Abbildung 1-3. DataFinder Manager mit aktivem DataFinder Server



Um einen weiteren DataFinder Server zu erstellen, klicken Sie in der Befehlsleiste auf **Neu**. Sie können weitere DataFinder Server nur anlegen, wenn Ihre Lizenz mehrere DataFinder Server zulässt.

Client-Konfigurationen exportieren

Damit Clients Suchanfragen auf dem Server ausführen und Daten laden können, müssen Sie die Clients mit einem DataFinder Server verbinden. Sie können die dazu erforderlichen Einstellungen im DataFinder Manager exportieren und in einer Datei speichern. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Client-Konfiguration zu erstellen.

1. Wählen Sie im DataFinder Manager den DataFinder Server **DFServer_TestRig**.
2. Klicken Sie in der Befehlsleiste auf **Exportieren**.
3. Geben Sie für die Exportdatei den Namen **DFServer_TestRig** ein.
4. Wählen Sie **DataPlugins in Client-Konfiguration speichern**, um alle DataPlugins in der Exportdatei zu speichern.



Mit dem Exportieren der DataPlugins stellen Sie dem Client alle DataPlugins zum Laden der vom DataFinder Server **DFServer_TestRig** gefundenen und indizierten Dateien zur Verfügung.

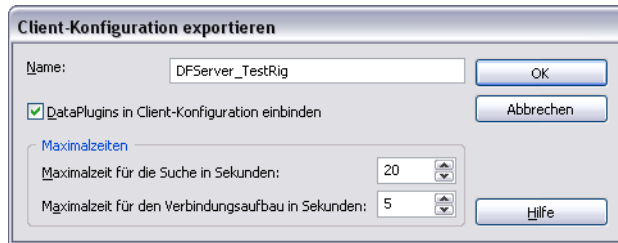


Abbildung 1-4. Exportieren einer Client-Konfiguration

Klicken Sie **OK**, um den Dialog **Speichern unter** zu öffnen.

5. Klicken Sie **Speichern**, um die Client-Konfiguration zu speichern. Der DataFinder Manager speichert die Verbindungsparameter in einer Datei mit der Dateinamenserweiterung `.urf`.

Clients mit DataFinder Servern verbinden

Nachdem Sie die Client-Konfiguration gespeichert haben, kann ein Client, wie DIAdem, die Einstellungen einlesen. DIAdem verwendet die Einstellungen aus der Client-Konfiguration, um die Verbindung zum DataFinder Server `DFServer_TestRig` einzurichten.

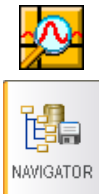
1. Kopieren Sie die Datei `DFServer_TestRig.urf` auf den Client-Rechner.
2. Doppelklicken Sie auf die Datei `DFServer_TestRig.urf`, um die Einstellungen und die DataPlugins auf dem Client-Rechner zu registrieren.

Wenn Sie mit der URF-Datei DataPlugins importieren, die bereits angemeldet waren, können Sie auswählen, ob der Client zukünftig die importierten DataPlugins verwendet.

Eine Meldung zeigt an, dass die Client-Konfiguration und die neuen DataPlugins registriert sind.

3. Öffnen Sie **DIAdem**.
4. Wählen Sie **DIAdem-NAVIGATOR**.
5. Wählen Sie **Einstellungen»Remote DataFinder**.

Die folgende Abbildung zeigt den Dialog mit allen in DIAdem angemeldeten Remote DataFindern.



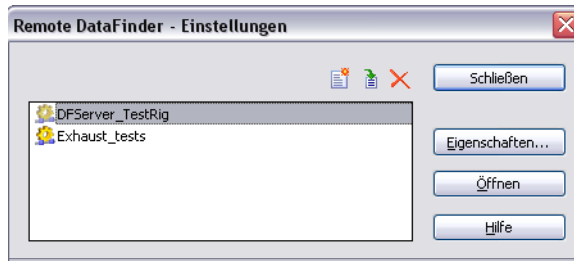


Abbildung 1-5. In DIAdem angemeldete Remote DataFinder

DIAdem kann jeden DataFinder, mit dem der DIAdem-Rechner über das Netzwerk verbunden ist, als Remote DataFinder verwenden.



Hinweis Um eine URF-Datei zu laden, können Sie auch in den Remote DataFinder-Einstellungen von DIAdem auf **Remote DataFinder importieren** klicken. Klicken Sie nach dem Import auf **Eigenschaften**, um die Einstellungen der Client-Konfiguration zu öffnen. Klicken Sie auf **Testen**, um die Verbindung zum DataFinder Server zu überprüfen.

6. Klicken Sie auf **Öffnen**, um den DataFinder Server in DIAdem-NAVIGATOR zu öffnen.

Der Datei-Browser in der folgenden Abbildung zeigt eine Bauman­sicht auf die Suchbereiche des DataFinder Servers. Sie können in den Dateien bis auf die Kanalebene navigieren.

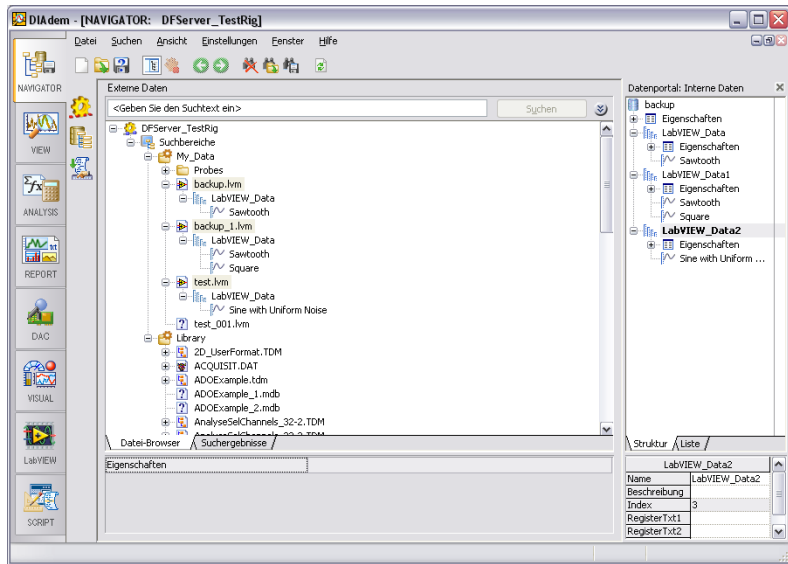


Abbildung 1-6. Navigieren in Suchbereichen des DataFinder Servers

Wenn Sie mit dem Start von DIAdem immer die Suchbereiche des DataFinder Servers DFServer_TestRig im Datei-Browser öffnen wollen, wählen Sie **Einstellungen»Optionen»NAVIGATOR**. Aktivieren Sie **Startverhalten»Externe Daten»DataFinder** und klicken Sie auf **Durchsuchen**, um den DataFinder Server DFServer_TestRig auszuwählen. Speichern Sie die Änderungen der Programmeinstellungen, wenn Sie DIAdem schließen.

Wenn Sie auf die Suchbereiche verschiedener DataFinder Server in DIAdem zugreifen, können Sie DataFinder Server den Schaltflächen der Aktionsleiste **DataFinder** zuweisen. Wählen Sie dazu im Kontextmenü einer Schaltfläche **Voreinstellung**.

DataFinder Server parametrieren

Um einen DataFinder Server zu bearbeiten, zu löschen oder einen weiteren DataFinder Server zu erstellen, starten Sie den DataFinder Manager. Im DataFinder Manager können Sie die Einstellungen für die Verbindung eines Clients mit einem DataFinder Server exportieren und die Suchbereiche eines DataFinder Servers in einem Browser öffnen.

DataFinder Manager

Der DataFinder Manager bietet eine Übersicht der wichtigsten Einstellungen aller definierten DataFinder Server. Der Status zeigt an, ob ein DataFinder Server aktiv ist. Der Remote-Zugriff zeigt an, ob Clients auf die Suchbereiche zugreifen können. Die Index-Aktualisierung und die Indexer-Startzeit zeigen an, wann die regelmäßige Indizierung der Datendateien erfolgt. Wenn Sie die regelmäßige Indizierung deaktivieren, erscheint hier der Eintrag **Nie**.

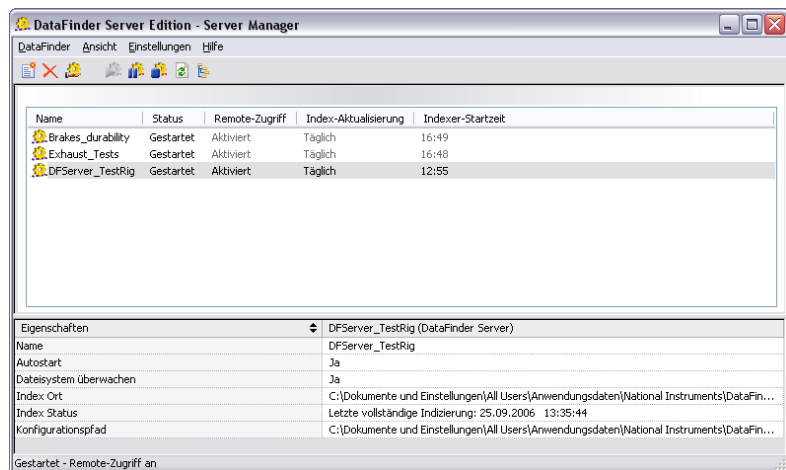


Abbildung 2-1. Der DataFinder Manager zeigt alle DataFinder Server

Das Eigenschaften-Fenster im unteren Bereich des DataFinder Managers zeigt weitere Eigenschaften des in der Übersicht markierten DataFinder Servers an. Wenn Sie **Autostart** aktiviert haben, startet der DataFinder

Server automatisch beim Hochfahren des Rechners. Wenn Sie **Dateisystem überwachen** aktiviert haben, indiziert der DataFinder Server automatisch jede neue und geänderte Datei. **Index Status** gibt den Zeitpunkt der letzten Indizierung an und **Index Ort** zeigt an, wo der DataFinder Server seinen Index ablegt. Die angezeigten Einstellungen können Sie über **Einstellungen»Konfigurieren** ändern.



Um die Indizierung von Datendateien zu unterbrechen, wählen Sie einen DataFinder Server im DataFinder Manager aus und klicken Sie in der Befehlsleiste auf **Indizierung anhalten**. Um den gewählten DataFinder Server zu beenden, klicken Sie auf **Stopp**. Das Beenden eines DataFinder Servers unterbricht nicht nur die Indizierung sondern auch die Verbindungen zu den Clients. Um einen DataFinder Server wieder zu aktivieren, klicken Sie auf **Start**. Nun können Clients die indizierten Dateien wieder durchsuchen.

Im täglichen Betrieb müssen Sie nicht den DataFinder Manager öffnen, um einen DataFinder Server zu starten. Um einen DataFinder Server mit jedem Start des Betriebssystems automatisch zu starten, aktivieren Sie **Einstellungen»Konfigurieren»Allgemeines»Automatisch starten**. Diese Einstellung garantiert, dass der DataFinder Server auch nach einem Ausfall des Server-Rechners nach dem erneuten Hochfahren und Anmelden des Benutzers automatisch wieder zur Verfügung steht.

Um einen DataFinder Server manuell zu starten, doppelklicken Sie auf das Programmsymbol auf dem Desktop des Rechners. Die Verknüpfung auf dem Desktop können Sie nur im Definitionsdialog eines DataFinder Servers erstellen, indem Sie die Einstellung **Verknüpfung auf dem Desktop erstellen** aktivieren.

Das Kontextmenü jedes aktiven DataFinder Servers können Sie rechts unten im Infobereich der Windows-Taskleiste öffnen. Unter **Info über** sehen Sie, wann die letzte vollständige Indizierung war und wie viele Dateien, Gruppen und Kanäle indiziert sind. Sie können auch an dieser Stelle das Indizieren anhalten, den DataFinder Server wieder starten oder beenden.

DataFinder Server konfigurieren

Um einen DataFinder Server zu konfigurieren, doppelklicken Sie im DataFinder Manager auf einen DataFinder Server. In der Konfiguration des DataFinder Servers bestimmen Sie die Suchbereiche und die Indizierung der Datendateien. Zusätzlich sehen Sie, welche Dateitypen der DataFinder Server bei der Suche berücksichtigt.

Definieren von Suchbereichen

Auf der Registerkarte **Suchbereiche** wählen Sie weitere Ordner aus, die der DataFinder Server durchsucht. Sie können Suchbereiche bearbeiten, löschen und die Reihenfolge vorgeben, in der der DataFinder die Suchbereiche indiziert und im Browser darstellt. Sie können Unterordner in einem Suchbereich von der Suche ausschließen. Ein Pluszeichen vor einem Suchbereich zeigt an, dass sich in diesem Suchbereich Unterordner befinden, die der DataFinder Server nicht durchsucht.

Sie müssen jeden Suchbereich über die Windows-Freigabeeinstellungen freigeben, damit Clients Dateien aus den Suchbereichen laden können. Die Freigabe definieren Sie, wenn Sie einen Suchbereich erstellen oder einen bestehenden Suchbereich bearbeiten. Klicken Sie auf **Ordner freigeben**, um den Windows-Systemdialog mit der Registerkarte **Freigabe** zu öffnen. In den Windows-Freigabeeinstellungen legen Sie fest, welche Anwender und wie viele Anwender gleichzeitig Lese- und Schreibrechte haben. Sie können einzelne Anwender eintragen und Sie können die in einem Netzwerk definierten Anwendergruppen eintragen, um beispielsweise einer ganzen Abteilung Zugriffsrechte zu erteilen. Weitere Informationen zur Freigabe von Ordnern finden Sie in der Programmhilfe von MS-Windows.

Die Suchbereiche des DataFinder Servers müssen durch Pfadnamen definiert sein, die innerhalb des Netzwerks eindeutig sind. Wenn Sie auf **Suchbereich bearbeiten** klicken, steht in der Eingabezeile **Client Pfad** der Pfad, über den Clients auf Dateien zugreifen können, beispielsweise `\\Testrig4a\NewCar\DATA`.

Um den Remote-Zugriff auf alle Suchbereiche eines DataFinder Servers zu sperren, deaktivieren Sie die Einstellung **Remote-Zugriff auf diesen Rechner erlauben** auf der Registerkarte **Allgemeines**. Nun kann kein Client mehr auf den DataFinder Server zugreifen und in den Konfigurationsdialogen sind alle Freigabe-Einstellungen ausgeblendet.

Lesen von Dateitypen mit DataPlugins

DataFinder Server entscheiden anhand der Dateinamenserweiterung, welche Dateien gelesen werden. Auf der Registerkarte **Dateierweiterung** finden Sie in zwei Listen alle Dateinamenserweiterungen, die von jedem DataFinder Server berücksichtigt werden.

Eine Liste zeigt alle indizierbaren Dateitypen, die dem TDM-Datenmodell entsprechen. In indizierbaren Dateien kann der DataFinder Server nach Eigenschaften von Datensätzen, Gruppen und Kanälen suchen. In indizierten Dateien können Clients bis auf die Kanalebene navigieren. Klicken Sie auf eine Dateinamenserweiterung, um zu sehen, welche DataPlugins der DataFinder Server zur Indizierung dieser Dateien verwendet.

Eine zweite Liste zeigt alle nicht indizierbaren Dateitypen, die nicht dem TDM-Datenmodell entsprechen. In nicht indizierbaren Dateien kann der DataFinder Server nicht nach Eigenschaften von Gruppen oder Kanälen suchen, sondern nur nach Eigenschaften, die das Dateisystem bereitstellt, wie Dateiname und Erstellungsdatum.

Welche Dateitypen der DataFinder Server indizieren kann, bestimmen die angemeldeten DataPlugins. Ein DataPlugin ist ein VBS-Script, das Dateien eines bestimmten Dateityps analysiert und diese Informationen dem DataFinder Server zur Verfügung stellt. Auf der Registerkarte **DataPlugins** sehen Sie, welche Dateinamenserweiterungen welchem DataPlugin zugeordnet sind.

Um DataPlugins hinzuzufügen, öffnen Sie **Einstellungen»Optionen»DataPlugins**. In diesem Dialog können Sie DataPlugins definieren, importieren, exportieren und löschen. Wenn Sie ein neues DataPlugin definieren, können Sie das zugehörige VBS-Script editieren. Wenn Sie die Eigenschaften eines DataPlugins verändern, gelten diese Änderungen für alle DataFinder Server.

Auf der Internetseite ni.com/dataplugins von National Instruments finden Sie DataPlugins für verschiedene Datenformate, die Entwickler und Anwender geschrieben und getestet haben. Auf dieser Internetseite finden Sie darüber hinaus eine Programmierhilfe zu DataPlugins mit einer Beschreibung der Objekte, Eigenschaften und Methoden sowie zahlreichen Beispielen.

Planen der Indizierung

Beim Indizieren liest der DataFinder Server Eigenschaften aus Datendateien und speichert diese Informationen. Wenn Clients Datendateien suchen, durchsucht der DataFinder Server die Indizierungsdaten nach den eingegebenen Eigenschaften.

Auf der Registerkarte **Indizierung** bestimmen Sie, wann und wie oft der DataFinder Server die Suchbereiche indiziert. Um die Indizierung eines im DataFinder Manager aktiven DataFinder Servers sofort zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Jetzt starten**. Die erste Indizierung eines Suchbereichs kann abhängig von der Größe des Datenbestands einige Zeit in Anspruch nehmen.

Aktivieren Sie die Einstellung **Neue und geänderte Dateien sofort indizieren**, um sicherzustellen, dass Clients bei einer Suche immer den aktuellen Datenbestand erfassen. Mit der **Leerlaufzeit** geben Sie die Zeit an, die der DataFinder Server nach der letzten Tastatureingabe oder Mausbewegung wartet, bevor der Indiziervorgang fortgesetzt wird. Damit der DataFinder Server nicht endlos versucht, eine beispielsweise nicht lesbare Datei zu indizieren, begrenzen Sie die Zeit, die der DataFinder Server auf die Indizierung einer bestimmten Datei verwendet.

Mit dem **Zeitplaner** können Sie die Indizierung regelmäßig starten. Beispielsweise kann der DataFinder Server die Suchbereiche täglich um 00:00 Uhr durchsuchen, wenn keine Veränderungen in den Suchbereichen und keine Suchanfragen von Clients zu erwarten sind.

Wenn Sie den Rechner während eines geplanten oder eines bereits laufenden Indizierungsvorgangs ausschalten, startet der DataFinder Server nach dem erneuten Hochfahren des Rechners die Indizierung erst zum nächsten geplanten Zeitpunkt.

Der **Indexpfad** zeigt den Ordner an, in dem der DataFinder Server den Index speichert. Normalerweise sollten Sie den während der Installation eingerichteten Indexpfad nicht ändern. Wenn aber auf dem Laufwerk mit dem Index weniger als 20 MB Speicherplatz frei sind, stoppt der DataFinder Server die Indizierung und gibt eine entsprechende Warnmeldung aus. Dann müssen Sie entweder Dateien löschen, um den verfügbaren Speicherplatz deutlich zu vergrößern, oder den Indexpfad ändern. Wenn Sie den Indexpfad geändert haben, indiziert der DataFinder Server die Suchbereiche neu. Um diesen Vorgang im Arbeitsbetrieb zu vermeiden, installieren Sie die DataFinder Server Edition auf einem Server mit ausreichend freiem Festplattenspeicher.

Optimieren von Zusatzeigenschaften

Sie können die Suche nach Zusatzeigenschaften für einen DataFinder Server optimieren, damit der DataFinder Server diese Zusatzeigenschaften schneller findet. Zusatzeigenschaften sind anwenderdefinierte Eigenschaften, die Sie für Datensätze, Gruppen und Kanäle der im TDM-Datenmodell gespeicherten Daten erstellen können. Durch Zusatzeigenschaften versehen Sie Daten mit zusätzlichen Merkmalen, die über das Standard-Datenmodell hinausgehen.

Um die Suche nach Zusatzeigenschaften zu beschleunigen, wählen Sie im DataFinder Manager einen DataFinder Server aus und öffnen **Einstellungen»Zusatzeigenschaften optimieren**. Auf den Registerkarten **Datei**, **Gruppe** und **Kanal** wählen Sie Zusatzeigenschaften zur Optimierung aus. Sie sollten nicht mehr als 100 Zusatzeigenschaften pro Datei, Gruppe oder Kanal optimieren. Wenn Sie den Dialog verlassen, optimiert der DataFinder Server die ausgewählten Zusatzeigenschaften. Die Optimierung von Zusatzeigenschaften kann längere Zeit in Anspruch nehmen. Sie können den Optimierungsvorgang nicht unterbrechen und während dieses Vorgangs nicht mit dem DataFinder Server arbeiten.



In einem Client, wie DIAdem, finden Sie die Zusatzeigenschaften in den auszuwählenden Eigenschaften der **Erweiterten Suche** aufgeführt. Wenn Sie eine optimierte Zusatzeigenschaft auswählen, können Sie am Ende der Eingabezeile auf die links abgebildete Schaltfläche klicken, um einen Vorschlagswert in die Suche zu übernehmen. Der Datentyp der gesuchten Eigenschaft bestimmt, welche Operatoren Sie für eine Sucheingabe verwenden können. Der DataFinder Server optimiert Zusatzeigenschaften immer für den Datentyp, mit dem der DataFinder Server die Zusatzeigenschaft am häufigsten indiziert hat.



Hinweis Nach Zusatzeigenschaften vom Typ Datum können Sie nur suchen, wenn diese Zusatzeigenschaften optimiert wurden.

Client-Konfigurationen exportieren



Um die Einstellungen für die Verbindung eines Clients mit einem im DataFinder Manager gewählten DataFinder Server zu exportieren, klicken Sie in der Befehlsleiste auf **Exportieren**. Mit der Client-Konfiguration können Sie auch die DataPlugins des DataFinder Servers exportieren, um dem Client alle DataPlugins zum Laden der indizierten Dateien zur Verfügung zu stellen.

Des Weiteren können Sie im Exportdialog Verbindungsparameter einstellen. Sie können die Zeit begrenzen, die Clients zum Aufbau einer Verbindung zum DataFinder Server benötigen dürfen, und die Zeit, die Clients maximal auf die Ergebnisse einer Suchanfrage warten. Der DataFinder Manager speichert die Verbindungsparameter zusammen mit den DataPlugins beim Exportieren der Client-Konfiguration in einer Datei mit der Dateinamenserweiterung `urf`.

Um die Verbindungseinstellungen einem Client, wie DIAdem, zur Verfügung zu stellen, kopieren Sie die URF-Datei auf den DIAdem-Rechner. Doppelklicken Sie auf die URF-Datei, um die Einstellungen und die DataPlugins automatisch auf dem Client-Rechner zu registrieren. Wenn Sie mit der URF-Datei DataPlugins importieren, die bereits angemeldet waren, können Sie auswählen, ob der Client zukünftig die importierten DataPlugins verwendet.

Starten Sie anschließend DIAdem und wählen Sie DIAdem-NAVIGATOR. Öffnen Sie **Datei»DataFinder öffnen**. Wählen Sie den neu angemeldeten Remote DataFinder und klicken Sie auf **OK**. DIAdem öffnet die Suchbereiche des Remote DataFinders im Datei-Browser. Sie können durch die Suchbereiche des Remote DataFinders navigieren und Daten laden.

Um die Verbindungsparameter in DIAdem zu ändern, öffnen Sie erneut **Einstellungen»Remote DataFinder** und klicken Sie auf **Eigenschaften**. Klicken Sie auf **Testen**, um die Verbindung zum Server zu überprüfen.

In Suchbereichen browsen

Der DataFinder Manager bietet eine Baumansicht auf die Suchbereiche der DataFinder Server. Sie können in den Ordnern der Suchbereiche und in den indizierten Dateien bis auf die Kanalebene navigieren, wenn das DataPlugin dies ermöglicht.



Wählen Sie im DataFinder Manager einen DataFinder Server aus und klicken Sie in der Befehlsleiste auf **Im Browser öffnen**. Der DataFinder Manager öffnet eine Registerkarte mit einer Baumansicht auf die Suchbereiche des gewählten DataFinder Servers.

Das Eigenschaften-Fenster zeigt im unteren Bereich die Eigenschaften der in der Baumansicht markierten Datei, der Kanalgruppe oder des Kanals an. Klicken Sie auf eine der gefundenen Dateien, um die Dateieigenschaften zu sehen. Der DataFinder Manager zeigt im Eigenschaften-Fenster Dateieigenschaften, wie Dateiname, Pfad, Erstellungsdatum, Bezeichnung und

Autor, an. Vergrößern Sie das Eigenschaften-Fenster nach oben, um die sichtbare Liste der Eigenschaften zu verlängern.

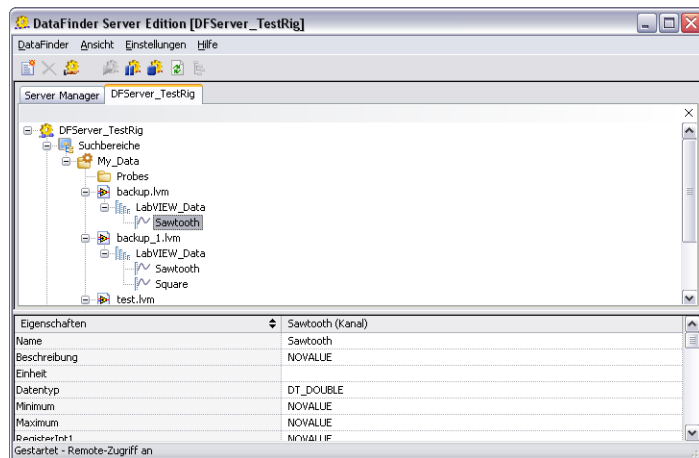


Abbildung 2-2. Browsen in den Suchbereichen eines DataFinder Servers

In der Baumansicht können Sie über das Kontextmenü weitere Ordner als Suchbereiche definieren, bestehende Suchbereiche bearbeiten und löschen. Des Weiteren können Sie Unterordner von der Indizierung ausschließen.

Um den markierten DataFinder Server so darzustellen, wie der Client den DataFinder Server sieht, aktivieren Sie **Ansicht»Client-Ansicht**. In der Client-Ansicht zeigt der DataFinder Manager alle Suchbereiche und blendet den Pfad **MyComputer** aus.

NI-Lizenzmanager

Der National Instruments Lizenz-Manager verwaltet Ihre Benutzerlizenzen für NI-Softwareprodukte. Um nach Ablauf Ihrer Evaluierungsversion mit der DataFinder Server Edition arbeiten zu können, aktivieren Sie über **Start»Programme»National Instruments»NI-Lizenzmanager** Ihre Lizenz unter Angabe der Seriennummer.

Der NI-Lizenzmanager begrenzt die Anzahl aktiver Clients, die gleichzeitig auf einen DataFinder Server zugreifen können. Um die Anzahl der Clients zu erhöhen, müssen Sie eine Lizenz erwerben, die mehr Verbindungen zulässt. Öffnen Sie dann im DataFinder Manager **Hilfe»Lizenz aktivieren**, klicken Sie **Weiter** und geben Sie die neu erworbene Seriennummer ein.

Der NI-Lizenzmanager begrenzt die Anzahl der DataFinder Server, die Sie im DataFinder Manager erstellen können. Wenn Sie mehr als einen DataFinder Server benötigen, müssen Sie eine Lizenz erwerben, die mehrere DataFinder Server zulässt.

Konfiguration von Firewalls und Network Address Translating Routers für DataFinder Server

DataFinder Server verwenden den UDP-Port 2343 und eine Reihe von bei 6000 beginnenden UDP-Ports. Die Anzahl der UDP-Ports oberhalb von 6000, die von DataFinder Servern verwendet werden, hängt von der Anzahl der auf dem Rechner laufenden Server ab. DataFinder Clients, wie DIAdem, verwenden eine Reihe von bei 5000 beginnenden UDP-Ports. Die Anzahl der UDP-Ports oberhalb von 5000, die von DataFinder Clients verwendet werden, hängt von der Anzahl der auf dem Rechner laufenden Clients ab.

Firewalls

Führen Sie folgende Schritte aus, um die Verbindung von DIAdem oder anderen DataFinder Clients außerhalb der Firewall mit einem DataFinder Server innerhalb der Firewall zu erlauben. Die genauen Konfigurationsschritte hängen von der verwendeten Firewall ab. Weitere Informationen zum Öffnen von UDP-Ports finden Sie in der Dokumentation der Firewall.

1. Öffnen Sie den UDP-Port 2343 für eingehende und ausgehende Pakete.
2. Öffnen Sie den UDP-Port-Bereich von 6000 bis 6010 für eingehende Pakete.

Sie können auch die Verbindung von Clients innerhalb einer Firewall mit einem DataFinder Server außerhalb der Firewall erlauben. Einige Firewalls übertragen eingehende Pakete automatisch ohne jegliche Konfiguration. Wenn die Firewall die UDP-Ports nicht automatisch öffnet, öffnen Sie den UDP-Port-Bereich zwischen 5000 und 5010 für eingehende Pakete.

Network Address Translating Router

Führen Sie folgende Schritte aus, um die Verbindung von Clients außerhalb eines NAT-Routers mit einem DataFinder Server innerhalb des Routers zu erlauben. Die genauen Konfigurationsschritte hängen von dem verwendeten NAT-Router ab. Weitere Informationen zu Übertragungs-Ports finden Sie in der Dokumentation des Routers. Innerhalb des Routers kann nur ein Rechner als Server arbeiten.

1. Leiten Sie UDP-Port 2343 an den Rechner mit dem DataFinder Server.
2. Leiten Sie den UDP-Port-Bereich von 6000 bis 6010 an den Rechner mit dem DataFinder Server.

Sie können auch die Verbindung von Clients innerhalb eines NAT-Routers mit einem Server außerhalb des Routers erlauben. Einige Router leiten UDP-Ports automatisch ohne jegliche Konfiguration weiter. Wenn der Router UDP-Ports nicht automatisch weiterleitet, leiten Sie den UDP-Port-Bereich von 5000 bis 5010 an den Rechner mit dem Client (DIAdem) weiter.



Hinweis Wenn Sie die DataFinder Server Edition auf einem Windows-Rechner installiert haben, auf dem die Windows-Firewall aktiviert ist, müssen Sie die Programme `..\National Instruments\DataFinder Server Edition 1.0\DataFinderSE.exe` und `..\Windows\System32\lkads.exe` zu der Liste der Firewall-Ausnahmen hinzufügen.



Hinweis Wenn ein Client (DIAdem), der auf einem Windows-Rechner mit aktivierter Windows-Firewall installiert ist, auf einen DataFinder Server zugreifen möchte, müssen Sie das Programm `..\Windows\System32\lkads.exe` zu der Liste der Firewall-Ausnahmen hinzufügen.



Technische Unterstützung und professioneller Service

Für professionelle Serviceleistungen und technische Unterstützung lesen Sie bitte auf unserer Website ni.com unter der Kategorie **Support** nach. Auf ni.com/support gibt es folgende Informationsquellen zur technischen Unterstützung:

- **Hilfe zur Selbsthilfe:** Die preisgekrönte Website von National Instruments bietet unter anderem Treiber und Updates, eine umfassende Informationsdatenbank (KnowledgeBase), Bedienungsanleitungen, Anleitungen zur Fehlersuche, Tausende Beispielpprogramme, Lernhilfen, Application Notes und Gerätetreiber.
- **Kostenlose technische Unterstützung:** Alle registrierten Benutzer können den kostenlosen Basis-Support in Anspruch nehmen, der unter anderem auch den Zugriff auf Diskussionsforen von National Instruments auf ni.com/forums einschließt, in denen Sie sich bei Problemen mit Hunderten Applikationsingenieuren weltweit austauschen können. Die Applikationsingenieure von National Instruments sorgen dafür, dass alle Ihre Fragen beantwortet werden.

Welche Art der technischen Unterstützung es in Ihrer Nähe gibt, erfahren Sie unter ni.com/services oder indem Sie sich mit einer Niederlassung von National Instruments in Ihrer Nähe in Verbindung setzen (ni.com/contact).

Stichwortverzeichnis

A

Automatisch starten, 2-2

B

Browser, 2-7

Eigenschaften-Fenster, 2-7

C

Client-Konfiguration

Exportieren, 1-4, 2-6

Registrieren, 1-5, 2-7

D

DataFinder Manager, 1-1, 2-1

Eigenschaften-Fenster, 2-1

DataFinder Server

Automatisch starten, 2-2

Erstellen, 1-1

Indizierung, 2-5

Konfiguration, 2-3

Remote-Zugriffe sperren, 2-3

Starten und Stoppen, 2-2

Übersicht, 2-1

Windows-Taskleiste, 2-2

DataFinder Server Edition, 1-1

DataPlugins, 2-4

Anmelden, 2-4

Exportieren, 1-4, 2-6

Internetportal, 2-4

Dateinamenserweiterungen, 2-4

Dateitypen

Indizierbare Dateien, 2-4

Lesbare Dateien, 2-4

DIAdem

Remote DataFinder, 1-5, 2-7

E

Eigenschaften-Fenster

Browser, 2-7

DataFinder Manager, 2-1

Exportieren, 2-6

Client-Konfiguration, 1-4

DataPlugins, 1-4

URF-Dateien, 2-7

F

Firewalls für DataFinder konfigurieren, 3-1

Freigaben definieren, 2-3

I

Indizierung, 2-5

Abbrechen, 2-2

Indexpfad, 2-5

Zeitplaner, 2-5

K

KnowledgeBase, A-1

Konfiguration, 2-3

Suchbereiche, 2-3

L

Lizenzierung, 2-8

N

NAT-Router für DataFinder Server
konfigurieren, 3-2

O

Online-Informationsquellen, A-1
Optimieren von Zusatzeigenschaften, 2-6

R

Remote DataFinder, 1-5, 2-7
Remote-Zugriffe sperren, 2-3

S

Software (von National Instruments), A-1
Suchbereiche, 2-3

- Baumansicht, 2-7
- Erstellen, 1-2
- Freigaben, 1-2, 2-3
- Konfigurieren, 1-3

Support und Serviceleistungen von National
Instruments, A-1

U

UDP-Ports, 3-1
URF-Dateien, 1-6, 2-7

Z

Zeitplaner

- Indizierung, 2-5

Zusatzeigenschaften

- Optimieren, 2-6